

Vier Spieler noch mit weißer Weste im FiNet Open

263 Spieler fighten im stärkstbesetzten Chess960-Turnier der Welt. Nach dem ersten Tag haben nur noch Mamedyarov, Movsesian, Malakhov und der ehemalige Vize-Weltmeister Kamsky eine weiße Weste.

Von Harry Schaack

Die Chess Classic gehen in die heiße Phase. Mit dem Start des FiNet Opens war die Mainzer Rheingoldhalle erstmals richtig gefüllt. 263 Teilnehmer, darunter fast 60 Großmeister, kämpfen im stärksten Chess960-Turnier der Welt um den ersten Platz, der gleichfalls die Qualifikation für die nächste Chess960 World Championship bedeutet. Der Eloschnitt der Top Ten beträgt unglaubliche 2717, die besten 20 haben noch einen Schnitt von fast 2700.

Die Schachvariante Chess960 geht auf Bobby Fischer zurück. Vor Beginn der ersten Runde bat Organisator Hans-Walter Schmitt um eine Schweigeminute für den verstorbenen amerikanischen Ex-Weltmeisters

Da die Figurenstellung auf der Grundreihe ausgelost wird, sind eröffnungstheoretische Kenntnisse unbrauchbar. Auch die Weltklassemustriker müssen hier von Beginn an konzentriert zu Werke gehen. Selbst TopTen Spieler mussten in Mainz schon schmerzlich am eigenen Leibe erfahren, wozu eine zu gelassene Einstellung führen kann. Einer der diesjährigen Favoriten, Mamedyarov, verlor vor zwei Jahren im Spitzenduell gegen Kamsky in nur 8 Zügen.

Um ein Open bei den Chess Classic zu gewinnen, benötigte man in der Vergangenheit mindestens 9, meist aber 9,5 Punkte. Viele Fehler darf man sich nicht erlauben. Und bei so vielen Spitzenkönnern spielt auch der Faktor Glück keine unwesentliche Rolle. Jedes Remis mindert die Chancen auf einen der Geldpreise, weshalb sehr kampfbetont gespielt wird. Kurzremisen wie in anderen Turnieren sind beim FiNet Open unüblich.

In Runde drei gelang dem deutschen Blitz-Rekordmeister und Kommentator der Chess Classic Klaus Bischoff ein schöner Sieg gegen den Elobesten Vugar Gashimov. In derselben Runde musste mit Alexander Grischuk auch einer der heißesten Favoriten überraschend seinen ersten halben Punkt abgeben. Doch erst in der letzten Runde des Tages trennte sich die Spreu vom Weizen. Nach fünf Durchgängen haben nur noch Mamedyarov, Malakhov, der ehemalige Vize-Weltmeister Kamsky und Movsesian eine weiße Weste. Letzterer musste danach gleich noch einmal ran, denn er spielte gegen Bologan am Abend den 3. Platz in der Chess960 World Championship aus.

Morgen ab 10 Uhr wird sich in weiteren 6 Runden entscheiden, wer der Beste der Besten ist.